

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Aus Kantonen und Ausland

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Kantonen und Ausland.

**1. St. Gallen.** ○ Die in den „Päd. Bl.“ bereits besprochene Verordnung über das Fortbildungsschulwesen hat auch in ihrem „Leben“ nicht lauter Glück. In der Großen Sitzung vom 16. März rügte Dr. Erziehungsrat Biroll, daß die konfessionellen Fortbildungsschulen im Widerspruch zur Verfassung in ihren Rechten verkürzt worden seien und verwahrte sich im Namen der konservativen Fraktion gegen jene Lösung, die für eine allfällige gesetzliche Regelung nicht präjudizierend sein kann. Im Großen Rat erfolgte weder ein Wort der Veruhigung noch der Entgegnung. An der liberalen Delegierten-Versammlung leitete Landammann Dr. Mächler aus jener Erklärung die Notwendigkeit einer Allianz der Linksparteien — in Schulsachen — ab. Der Wunsch war wohl der Vater dieses Gedankens. Unter gewissen Voraussetzungen werden im kommenden Juni die Staatsbeiträge pro 1905/06 nach der neuen Verordnung ausbezahlt. Es ist gut so; denn da diese im vergangenen Winter in mehreren Punkten noch nicht eingehalten werden konnte, hätten am Ende auch die Schulgemeinden sich von der neuen Verpflichtung eines Zusatzes von 25 Rappen zum Stundenlohn dispensiert. Im Juli 1904 ist das bezügliche Gesetz in der Volksabstimmung genehmigt worden, im Oktober 1905 erschien die Verordnung, und so steht der endlichen Auszahlung erhöhter Beiträge für das Fortbildungsschulwesen endlich nichts mehr im Wege.

Der revidierte Lehrplan des Lehrer-Seminars wird für die bestehenden drei Klassen pro 1906/07 genehmigt. Man geht in Sachen etappenweise, versuchend und prüfend vor. Für Klasse II und III ist ein Hilfslehrer für Italienisch (fakultatives Fach), angestellt worden. Nachdem im Kanton drei Italienerschulen bestehen und in allen größeren Ortschaften eine Anzahl italienisch redende Schüler sind, kann man gegen dieses neue Fach gewiß nichts einwenden. Es wäre aber von Interesse zu vernehmen, was der neue Lehrplan punkto Kirchenmusik vor sieht und wie die Dispensation vom Klavier- und Orgelspiel geregelt, in zweckmässiger Weise eingeschränkt worden sei.

Auch der Lehrplan für die Sekundarlehramtsschule, Kantonsschule, soll auf folge Eingabe der Sekundarlehrer-Konferenz geprüft und revidiert werden. Die Reduktion der Lektionsdauer an der Kantonsschule auf 40 Minuten wurde für einmal abgelehnt; dagegen wird eine andere allgemeine Entlastung an Zahl und Lehrstoff der Fächer studiert. Studieren und dann probieren!

Eine Anzahl evangelischer Pfarrer des Kantons mit Zuzug von Kirchenvorsteuerschaften hat sich an den Synodalrat gewandt mit dem Wunsche, es möchte an die vakante Stelle des protestantischen Religionslehrers am Seminar ein Vertreter der orthodoxen Richtung gewählt werden. Es war so beiläufig ein Vierteljahrhundert anders gewesen. — Wir berichten obige Tatsache ohne Kommentar, da wir uns grundsätzlich ohne Rüttigung nicht in die Verhältnisse anderer Konfessionen mischen.

¶ Im Sinne des Beschlusses der Kantonalkonferenz von 1904 ist vom Erziehungsamt eine fünfgliedrige Kommission gewählt worden (Erziehungsrat Herm. Scherrer, St. Gallen, Lehrer A. Forrer, St. Gallen, U. Hilber, Wil, Chr. Hagmann, Bündt und J. Müller, Gossau). Die Zusammensetzung dieser ersten Jugendchriften-Kommission berücksichtigt auch die Anschauungen der 1904 unterlegenen Minderheit. Über die wegleitende Verordnung berichten wir nächstens.

Ein Teil der st. gallischen Examen-Rechnungen ist in diesen Blättern zu früh veröffentlicht worden. Der Korrespondent der „Lehrerztg.“ hat energisch reklamiert. Ordnung muß sein; aber vom Prozentlebber sind doch nicht alle St. Galler befreit. Es spukt immer noch da und dort!

**Lehrerinnenheim.** Bei der Kommission der st. gallischen Sektion des Schweizer Lehrerinnenvereins sind für das geplante Lehrerinnenheim (Erholungsstation und Alterssitz für alte Tage) bis jetzt rund Fr. 15 920 eingegangen.

**2. Schwyz.** Von 1896—1906 ist die schulpflichtige Kinderzahl von 896 auf 1114 angewachsen und sind die unentshuldigten Absenzen von 2,8 auf 0,9 herabgesunken. An den Schulen wirken 11 Lehrer und 13 Lehrschwestern.

**Einsiedeln.** In letzter Stunde vernehmen wir, daß der kürzlich erkrankte Hr. Prof. Alz. Achermaun in Hizkirch Montag abend gestorben ist. Wir können in dieser Minute wahrlich nichts Besseres tun, als in Liebe und Wärme des allzu fröh und unerwartet Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken, seiner und seiner edlen Gattin. Denn wir sind wahrlich zu überrascht und zu bestürzt ob dem uns gänzlich unerwarteten Hinscheiden des lieben und edlen und um unseren katholischen Lehrerverein so verdienten Toten. Der Verstorbene erreichte nur ein Alter von 34 Jahren und starb an den Folien einer Lungenerkrankung verbunden mit intensiver Herzaffektion. Möge Gattin und nächste Verwandte das Bewußtsein trösten, daß mit dem Verstorbenen ein junger Mann geschieden, der katholisch in Wort, Lehre und Beispiel war, ein Vorbild für uns alle. R. I. P.

**3. Solothurn.** Letzten Sonntag wurde Lehrer Tschopp in Flumenthal bei Anlaß seiner Wiederwahl mit 68 gegen 13 Stimmen wgewählt.

**4. Luzern.** Der Jahres-Bericht über das Lehrer-Seminar in Hizkirch pro 1905/06 besagt folgendes:

**Inspektorat:** 3 Dien. **Aufsichts-Kommission:** 5 Personen, worunter 1 Geistlicher. **Lehrpersonal:** 8 Personen, worunter der Seminar-Direktor ein Priester. **Schülerzahl:** 28 + 29 + 31 + 15, total 98, von denen 60 Rost u. d. Vogis im Konvikt hatten, 17 bei ihren Eltern und die übrigen in Rosthäusern. **Schluss des Schuljahres** 5. April. Neu-Beginn 1. Mai.

**Allgemeine Bemerkungen:** Die Anstalt hat ansehnliche und sehr zeitgemäße bauliche Veränderungen erfahren, die sie so recht zu einer Anstalt stempeln, die auch in ihrer äußerer Gestalt vollständig modern im besten Sinne des Wortes geworden ist: geräumige und helle Lokalitäten, praktisch eingerichteter Zeichnungssaal, spezielle Klavier- und Sammlungs-Zimmer, flotter Turnsaal, elektrische Beleuchtung etc. Der Reise-Fond ist auf Fr. 2500 angewachsen, deren Zinsen speziell dem IV. Kurse jährlich eine größere Ferienreise ermöglichen sollen. An Stipendien wurden Fr. 3424 verteilt, von Fr. 20—90 an einen Schüler. — Der Unterricht in der Gesundheitspflege wird von einem Arzt erweitert. Das „Pädagogische Kränzchen“ tagte alle 3 Wochen und behandelte folgende Thematik:

- a) Eröffnungswort von Präsident Isenegger;
- b) Das Erziehen eine Kunst, von Rasp. Bättig;
- c) Heinrich Pestalozzi, sein Leben, Wirken und seine Bedeutung, von G. Müller;
- d) Fortsetzung des obigen Vortrages;
- e) Die Liebe des Lehrers zu den Kindern und die Liebe des Lehrers zum Vaterland, von Frid. Meier;
- f) Die Liedersage und ihr erzieherischer Wert, von Nikl. Fuchs;
- g) Die Volksschule als Erziehungsanstalt, von Jos. Lang;
- h) Was kann der Lehrer für das körperliche Wohlbefinden der Kinder tun? von Emil Schmid;
- i) Die Sammlung der Schweizerlieder und deren Bewertung in der Volksschule, von Emil Steffen.

Unsere katholischen Lehrer-Seminarien schreiten zeitgemäß vorwärts, sowohl das in Rickenbach als das in Luzern dürfen sich sehen und prüfen lassen. Und

zweifelsohne gilt ein Gleiches von Hauterive und St. Michael in Zug. Professoren und Zöglingen frohe verdiente Pfalz!

5. Freiburg. \* Die Damen-Akademie in Freiburg hat das Winter-Semester 1905/06 mit dem 31. März abgeschlossen; die Zahl der Hörerinnen betrug 40. Es waren Damen aus Deutschland, Österreich, Polen, Italien, Frankreich, England und der Schweiz, worunter 9 Mitglieder von Kirchengregationen. 17 Professoren der Universität hielten die Vorträge. Diese erstreckten sich auf folgende Gebiete: Religionswissenschaft; Philosophie; Pädagogik; deutsche, französische, italienische, englische und polnische Sprache und Literatur; Geschichte; Geographie; Mathematik; Botanik; Zoologie; Physik; Chemie. Die innere Leitung der Akademie besorgen die Lehrschwestern von Merzingen, St. Zug. Das Vorlesungs-Programm für das Sommer-Semester 1906 weist verschiedene Vervollständigungen des Lehrplanes auf, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen. Beginn des Sommer-Semesters 1. Mai. Studien-Programm und Prospekt sind unentgeltlich zu beziehen bei der Direktion der Akademie vom hl. Kreuz, Freiburg, Schweiz.

6. Deutschland. Wirklich kostlich! 27 Hochschul-Professoren senden eben eine Erklärung gegen den Schulunterhaltungs-Gesetz-Entwurf an alle Professoren der Universitäten, Technischen Hochschulen und Akademien sowie an „hervorragende“ Künstler und Gelehrte. Diese Erklärung soll dann als „Kundgebung der deutschen Intelligenz“ an das Preußische Abgeordnetenhaus wandern. Die wirklich interessante Erklärung richtet sich natürlich gegen die konfessionellen Bestimmungen im kommenden Schulunterhaltungs-Gesetz und gegen den „jetzt schon bedränglichen Einfluß des klerikalen Geistes auf den größten und grundlegenden Teil des Bildungswesens“. Gtwis Seichteres und Phrasenhafteres ist uns selten zu Gesicht gekommen; es geht riesig abwärts mit dem berühmten Nimbus des Preußischen Professoriums.

## Literatur.

1. Die ersten Jahre im Lehrerberufe von Prof. G. Venhart. Verlag von Ferd. Schöningh, Paderborn 2. Aufl. 292 Seiten.

Prof. G. Venhart zeichnet in 25 Kapiteln für junge Lehrer einen Ansänger, der seinem Ideale entspricht und die Eigenschaften besitzt, die Venhart jeweilen in seiner amtlichen Tätigkeit den Lehramtskandidaten als notwendiges Rüstzeug empfahl. Und so soll das inhaltreiche Büchlein der jungen Lehrerwelt Führer und Wegweiser sein und sie begeistern für ideal-christliche Berufsauffassung im Sinne eines Oberberg und Kellner. Vom Tage des Abschiedes aus dem Lehrerseminar begleitet Venhart den ideal angehauchten jungen Pädagogen die ersten 7 Jahre in seinem schönen Berufe bis zum Tage, da er glücklicher Gatte und noch glücklicherer Vater ist. Ein Büchlein, dessen Lektüre kein junger Lehrer ungelesen lassen sollte; es regt an, bewahrt vor knifflenden Täuschungen und fördert ruhiges Ausreisen des gährenden jungen Blutes. K. A.

2. Der Bücherverein für die kath. Schweiz in Ingenbohl versendet kommenden Herbst pto 1006 für nur Fr. 3.25 nachfolgende Büchergabe:

1. Das Leben Jesu, III. Teil von Dr. Alois Gigot, O. S. B., reich illustr., 232 Seiten. 2. St. Maria- und St. Joseph-Kalender zu 200 Seiten stark. 3. Bunte Geschichten, XI. Folge. 156 Seiten. 4. Gesundheitsbuch von Dr. Frz. Meyer, 280 Seiten geb. und 5. Die Schönheit des Rosenkranzes, 384 Seiten, gebunden.